



WETTERSTATION GÖTTINGEN

www.wetterstation-goettingen.de
info@wetterstation-goettingen.de

 Wetterstation Göttingen
51,63° n.B. 9,86° ö.L. 171 m.ü.N.N

Quartalsbericht Winter 2001/2002

Von den drei Wintermonaten war lediglich der Dezember etwas kälter als im Vergleich zum langjährigen Mittel. Schon der Januar war um den gleichen Wert zu mild, der Februar brachte mit einem Wärmeüberschuß von 4,8 K ein extrem mildes Winterende ohne auch nur einen Eistag (normal: 5). Insgesamt war die Saison also um mehr als 1,6 K zu warm.

Drei zusammenfaßbare Phasen lassen sich erkennen: Nach einem relativ milden Beginn gingen die Temperaturen bis zur Dezembermitte nahezu kontinuierlich zurück, um auf niedrigem Niveau bis etwa zum 20. Januar zu bleiben. Ab diesem Zeitpunkt stiegen die Temperaturen wieder an und blieben bis auf wenige Tage im Februar teilweise auf Rekordhöhe (12,8° C im Januar; bisher 12,8°C absolutes Januarmaximum). Der Maximalwert von 16,1°C dieses Winters am 2. und 3. Februar wurde erst wieder Mitte März erreicht.

Während des etwa fünfwöchigen kalten Witterungsabschnitts lag beinahe kontinuierlich Schnee, so daß trotz des milden Gesamtcharakters an immerhin 26 Tage (Winter 2000/2001: 16 Tage) eine geschlossene Schneedecke lag.

An 44 Tagen während des Quartals sank das Thermometer auf 0°C oder darunter (normal: 48) an 13 Tagen stiegen auch die Höchstwerte nicht über den Gefrierpunkt (normal: 18).

Der auffallendste Wert dieses Winters ist jedoch die Anzahl der Starkwindtage: An 37 Tagen übertrafen die Windgeschwindigkeiten die 50 km/h-Marke, an acht Tagen erreichten sie volle Sturmstärke, die stärksten Böen am 28. Dezember waren orkanartig (106 km/h).

Zwei ausgeprägte Winterhochs ließen den Luftdruck Mitte Dezember und Anfang Januar mehrmals auf Werte von über 1040 hPa steigen (Maximum: 9. und 14. Dezember: 1045 hPa).

Der Winter 2001/2002 war erheblich zu naß. Knapp 200 Liter Regen fielen während der drei Monate (normal: 145,8 Liter), das ist fast das doppelte im Vergleich zum Vorjahr (104,7 Liter). Spitzenreiter war der Februar mit 78 mm Niederschlag.

Trotzdem war die Sonnenscheinbilanz positiv. Die Abweichungen lagen zwischen 19 und 55% über den Normalwerten. Insgesamt schien die Sonne in Göttingen 194 Stunden lang (normal: 145 Stunden). Die relativ geringe Anzahl von Inversionswetterlagen ist ein Grund, da im Winter in den Niederungen die Sonne meist während zyklonaler Wetterlagen (Zwischenhochs) oder bei strengen Ostlagen am Rande starker Skandinavienhochs scheint.